

ANZEIGE



HILFE JETZT

ein Stück Hoffnung.

Ihr Vertrauen, damit wir in Ihrem Namen unseren
nden in Rheinland-Pfalz, Deutschland und in
können, dass sie in der Not nicht allein bleiben.

Euro ☐ 25 Euro ☐ 50 Euro _____ Euro

(optional)

Die Spende projektbezogen
Sie bitte hier den Verwendungszweck ein.)

igung: Hiermit ermächtige ich
EN e.V., Koblenz, meinen oben angegebenen
von meinem Konto abzubuchen:

Bankleitzahl

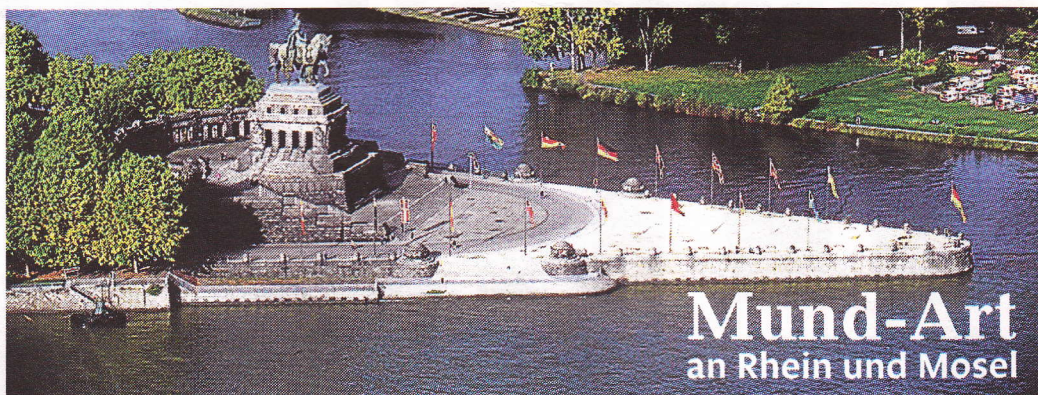
Wenn Sie Ihre Spende lieber überweisen
die Bankverbindung von HELFT UNS LEBEN:
Koblenz - KTO 1313 - BLZ 57050120

Wir eine Zuwendungsbestätigung aus. Bei einer
s einschließlich 200 Euro reicht dem Finanzamt
eg aus, um die Spende von der Steuer abzusetzen
d ankreuzen). ☐ Ja ☐ Nein

Spenden und einsenden an:

EN e.V. · Rhein-Zeitung · 56055 Koblenz

ein-zeitung.net · www.helftunsleben.de



Bäim Wäin

von Katharina Schaaf in Kowelenzer Mundart

Neulich han sich zwai gestritte,
om ons Moddersproch bäim Wäin,
om zofridde on zefridde
om die Wörscher senn on säin.
Jeder wollt et besser wesse,
wie mer Mondart schwätzt on schräft.
Dobäi han se ganz vergesse,
dat net alles ewisch bläift.

Platt aus längst vergangne Zäite
es Kulturgot en der Tat.
Doch, su manijes Word gieht pläite
met de Johre - dat es schad.
Wierd et mol an't Licht gezooche,
kann dat Word keiner verstinn,
on et Schängelche doht froche:
„Wat hat 'Schlunijer' fier en Sinn?“
Statt Antwort dämm Jung zo geewe,
stellt sich Bildungsängst jetzt en.
Huhdeutsch es wichdisch fier't Leewe,
do es mer sich einig dren.

Doch dä Wäin lockert die Zunge,
Ernst des Leewens wird vergess -
on dä Klain hiert ongezwunge:
Wer Klieskopp on Knäiles es!



Wenn auch Sie Mundart-Autor sind und sich hin und wieder an
der Kolumne beteiligen wollen, dann senden Sie uns Ihre Texte
doch zu. Wenn Sie uns dazu noch ein paar Zeilen über sich sowie ein
Porträtfoto zusenden, freuen wir uns - und die Leser von „Wir von
hier“ ebenfalls. Kontakt per E-Mail unter redaktion-koblenz@rhein-zeitung.net

Katharina
Schaaf.

Das Gedicht
„Bäim Wäin“
stammt aus
dem Jahr
1999 - und
aus der Fe-
der von Ka-
tharina
Schaaf. Die
im Jahr 2011

im Alter von 95 Jahren
verstorbene Mundartdich-
terin ist vielen Lesern der
Rhein-Zeitung ans Herz
gewachsen. In vier Jahr-
zehnten hat sie mehr als
1000 Gedichte in der
Rhein-Zeitung veröffentlicht
(„Su schwätze mir“). „Sie
war das Herz und die Seele
der Koblenzer Mundart“,
schrieb unsere Zeitung in
einem Nachruf. 1915 wurde
sie im Metternicher Un-
terdorf geboren. Von der
Muse geküsst wurde sie
erst mit 50 Jahren. Damals
reichte sie ihr erstes Ge-
dicht über die Koblenzer
Mundartdichterin Josefine
Moos in der RZ-Lokalre-
daktion ein. Ihrer Leiden-
schaft blieb sie bis ins
hohe Alter treu. Zu ihren
Verdiensten gehörte es,
gemeinsam mit anderen
Verfechtern des „Kowe-
lenzer Platt“ die „Mod-
dersproch“ salonfähig ge-
macht zu haben.